

50 Jahre Rhein-Lippe-Hafen

Interkommunales Angebot fördert Ansiedlungen



„Die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung am Rhein-Lippe-Hafen sind heute gestellt worden. Ansiedlungswillige finden im Rhein-Lippe-Hafen Wesel optimale Voraussetzungen. Nun gilt es, dieses gute interkommunale Angebot zu nutzen. Wir versprechen, alle Interessenten bestmöglich zu unterstützen.“ Das versicherten die Geschäftsführer der Rhein-Lippe-Hafen Wesel GmbH, Bürgermeisterin Ulrike Westkamp, Landrat Dr. Ansgar Müller und Bürgermeister Leonhard Spitzer anlässlich des Jubiläums zum Beginn des Hafenausbaus vor 50 Jahren.

Der von den damaligen Landkreisen Dinslaken und Rees, der Stadt Wesel und der Gemeinde Voerde gebaute Hafen soll durch einen neuen Vertragsabschluss in Zukunft ein bedeutender Faktor für die Entwicklung des LippeMündungsraumes werden. Die bisherigen Verträge laufen am 4. August dieses Jahres aus. Mit der Firma TanQuid GmbH & Co. KG wurden neue Verträge vereinbart, die jetzt unterschrieben und beurkundet wurden. Damit wird auch für die Zukunft der Betrieb im Rhein-Lippe-Hafen gesichert.

TanQuid zieht sich auf die aktiv genutzte Fläche von 37 000 Quadratmetern zurück und gibt 150 000 Quadratmeter Gewerbeflächen für neue Ansiedlungen frei. Dies eröffnet dem Hafen völlig neue Entwicklungsperspektiven. Erste Erfolge stellen sich bereits ein. Gerade vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen zur künftigen Energieerzeugung und Herabsetzung des Ausstoßes klimaschädlicher Treibhausgase gibt es konkrete Planungen zur Errichtung einer Biodieselanlage mit Ölmühle. Mit dem anvisierten Zeitpunkt der Inbetriebnahme 2009 würden so 60 neue Arbeitsplätze geschaffen. ►





Der Blick in die Geschichte zeigt: Bereits 1906 hatte der preußische Staat die Bedeutung des Gebietes an Rhein und Lippe, heute LippeMündungsraum genannt, erkannt. Der preußische Staat erwarb damals im Bereich Oberemmelsum Flächen von 210 Hektar. Leider wurden jedoch die Pläne für den Bau eines Hafens erst nach 1924 ernsthaft vorangetrieben, letztlich aber nicht verwirklicht. 1930 wurde durch den Bau des Lippe-Seiten-Kanals (heutiger Wesel-Datteln-Kanal) die günstige Lage verkehrstechnisch noch aufgewertet.

Aber erst 1950 griff die Stadt Wesel die Konzeption für den Bau eines Industrie- und Umschlaghafens im LippeMündungsraum wieder auf. Es dauerte fünf Jahre bis zur Umsetzung. Ausschlaggebend war das Engagement der Gelsenberg Benzin AG. Sie wollte über den Hafen und eine Pipeline ihre Raffinerie in Gelsenkirchen-Horst mit Rohöl versorgen. Mit diesen konkreten Ansiedlungsabsichten wurde am 2. März 1957 die Rhein-Lippe-Hafen Wesel/Dinslaken GmbH, die heutige Rhein-Lippe-Hafen Wesel GmbH, gegründet. Zunächst bestand ihre Aufgabe darin, den Hafen zu errichten und zu betreiben. Wenige Wochen später wurde der Ansiedlungsvertrag mit der Gelsenberg Benzin AG unterzeichnet und mit dem ersten Bauabschnitt des Hafens begonnen. Die wichtigsten bauausführenden Firmen waren F.C. Trapp AG und Hülskens Wasserbau.

Der Hafen hatte eine Größe von 22 Hektar und eine Wasserfläche von 12 Hektar. In der Folge wurde eine Pipeline vom Rhein-Lippe-Hafen mit einer Länge von 45 Kilometer nach Gelsenkirchen-Horst verlegt. Die Größe der gesamten Anlage erreichte eine Dimension, die rund 30 Prozent des Rohölsatzes der gesamten Bundesrepublik Deutschland ausmachte. Am 27. November 1957 wurde die Anlage in Betrieb genommen.

Bereits zehn Monate später konnte die BP AG am Hafen angesiedelt werden. BP plante zu dieser Zeit den Bau einer Raffinerie in Hünxebucholtswelmen. Damit die Erzeugnisse der Raffinerie transportiert werden konnten und die Raffinerie auch den Bedarf an Rohstoffen abdecken konnte, wurden weitere Umschlaganlagen mit großer Lagerkapazität am Rhein-Lippe-Hafen gebaut. Es folgt der zweite Bauabschnitt, der Mitte 1960 abgeschlossen wurde. Im Jahr 1960 wurde die Raffinerie der Gelsenberg Benzin AG in Gelsenkirchen-Horst an die Pipeline Venlo-Gelsenkirchen angeschlossen. Der Hafen wurde danach nur noch zum Teil benötigt.

Mit der Schließung der Ruhr-Raffinerie in Bucholtswelmen in 1985 ging der Umschlag im Rhein-Lippe-Hafen weiter drastisch zurück. Es wurden nur noch wenige Tanks zur Lagerhaltung genutzt. Nach Übernahme des Tanklagers durch die Firma Lehnkering in Hünxe 1985 und die Betriebsübernahme im Rhein-Lippe-Hafen wurden die Aktivitäten kontinuierlich wieder aufgebaut. 2004 wurden die Anlagen von TanQuid übernommen. Die Umschlagzahlen sind seitdem mit rund 800 000 Tonnen pro Jahr konstant.

Für die Zukunft ist der Rhein-Lippe-Hafen gut gerüstet. Güterumschlag, Teilveredelung, Nutzung der verschiedenen Verkehrsträger durch eine logistische Orientierung der Gewerbe sind die Ziele für die Entwicklung dieses Bereiches. In der mittelbaren Umgebung wird die Stadt Wesel große zusammenhängende Gewerbe- und Industrieflächen ausweisen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird der nördlich des Hafens gelegene Bereich hochwasserfrei verfüllt. Nach Fertigstellung und Erschließung werden dadurch weitere Neuansiedlungen ermöglicht. Das gilt auch für den südlichen Bereich. Allerdings sind hier noch großflächige Aufschüttungen vorzunehmen. Die Stadt Wesel wird, in enger Zusammenarbeit mit der Rhein-Lippe-Hafen Wesel GmbH, die Flächen für Ansiedlungen herrichten und mittel- bis langfristig nutzbar machen. ■



Fotos (4):
Rhein-Lippe-Hafen
Wesel GmbH